

Jahresbericht 2022



Impressum

Herausgeberin
Spitalregion Fürstenland Toggenburg
Fürstenlandstrasse 32
9500 Wil

Konzept, Design und Realisation
NeidhartSchön AG, Zürich

Bildgestaltung
Agentur 2plus, Wattwil

Illustrationen
VITAMIN 2 AG, St.Gallen

Inhaltsverzeichnis

Berichtsteil

04	Editorial Verwaltungsratspräsident
07	Editorial CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung
11	Die SRFT – mit Herz und Kompetenz
13	Kennzahlen 2022
16	Organigramm
18	Highlights 2022

Finanzbericht

30	Finanzkommentar
34	Konsolidierte Jahresrechnung 2022
39	Anhang zur Konzernrechnung 2022
66	Revisionsbericht
70	Qualitätsmanagement / Kodierrevision

Spitalmedizin – im Spannungsfeld vielfältiger Herausforderungen

Das Jahr 2022 war für die kantonalen Spitäler geprägt von vielseitigen Entwicklungen. Bestimmend war die Fortführung der Transformation auf dem Weg zur neuen Spitalstruktur: Schliessung Spital Wattwil im März 2022, Verkauf des Spitals Walenstadt auf Ende Dezember 2022 ans Kantonsspital Graubünden, Baubeginn Modulbau Spital Wil, Neubau Haus 07A im Kantonsspital St.Gallen sowie Turnaround-Programm «Nostro» im Spital Linth.



Felix H. Sennhauser,
Prof. Dr. med. em.

Verwaltungsratspräsident

In allen Spitälern war der **Fachkräftemangel** in verschiedenen Berufsgruppen eine spezielle und tägliche Belastung, deren Bewältigung zum Teil nur dank unkonventionellen Prozessen möglich wurde. Medial im Fokus stand besonders der Engpass bei Pflegeberufen mit entsprechend schwierigem Bettenmanagement und konsekutiven Ertragsausfällen. Kontrastierend dazu erhöhte sich der personelle Aufwand durch teure Temporär-Beschäftigte.

Die unverändert **ungenügende Tarifstruktur** (Tarmed und DRG) erschwerte trotz betrieblicher Effizienzprogramme die dringliche nachhaltige Gesundung der Spitalfinanzen. Die Verteuerung von Energie, Materialien und Lebensmitteln, die hohen Investitionen in die Digitalisierung und die Umsetzung der Pflegeinitiative mit erwartetem Kostenschub wegen höheren Löhnen, besserer Kinderbetreuung und angepasstem Stellenschlüssel werden nur gemeistert werden können mit Anpassung der Tarife. Gemeinsame Anstrengungen aller Stakeholder sind ein dringliches Gebot der Stunde für eine leistungsgerechte Tarifrevision.

Im Betriebsjahr wurde ein interner Bericht zum neuen **«Managementmodell 2024+»** von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat nach intensiver Projektarbeit zuhanden der Regierung verabschiedet. Der nun folgende politische Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess soll die integrale Organisation der vier Spitalverbunde zu einem einzigen kantonsweiten Unternehmen ermöglichen. Ziel ist die grössere unternehmerische Unabhängigkeit der Spitäler mit erhöhter Wettbewerbsfähigkeit, um sich «mit gleich langen Spiessen» gegenüber der inner- und ausserkantonalen Konkurrenz besser behaupten zu können. Nebst neuer Organisationsform müssen rechtliche Anpassungen die wirtschaftliche Flexibilität und die unternehmerische Positionierung mit neuen Geschäftsfeldern erleichtern.

Unaufhaltsam führt **der medizinische und technologische Fortschritt** zu immer kürzeren Innovationszyklen, neuen Spezialisierungen und hohen Innovationskosten mit kurzen Amortisationszeiten. Die Digitalisierung wird Betreuungsprozesse zum Teil revolutionieren.

Trotz innovativer Entwicklungen und angesichts demographischer Veränderungen muss die **empathische Behandlung und Betreuung** von Patientinnen und Patienten und die **supportive Führung von Mitarbeitenden** zentraler Fokus unserer Bemühungen und verantwortungsvoller Spitalkultur bleiben.

Zunehmend wichtige **Parameter erfolgreicher Spitalführung** im steten Wandel der Spitalmedizin werden Flexibilität und Agilität von Kader und Mitarbeitenden, zeitgemässe Arbeitsmodelle und Rekrutierungsprozesse, spitalinterne Nachwuchsförderung, gelebte Interprofessionalität und Interdisziplinarität in der Arbeit spezialisierter Teams und leistungsorientierte personelle Ressourcen-Allokation. Dazu notwendig sind tagesaktuelle digitale Tools zu bedeutsamen Steuerungsgrössen betrieblicher Parameter.

Grosser wertschätzender Dank gilt allen Mitarbeitenden für das hohe Engagement, die betriebliche Loyalität und die Offenheit für neue Perspektiven im vergangenen Betriebsjahr. Diese wichtigen Aspekte bleiben Voraussetzungen für den fortführenden Erfolg auf dem Weg in eine zukunftstaugliche Spitalmedizin.

Verwaltungsrat 2022

Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).

Felix Hans Sennhauser, Prof. Dr. med. em.	VR-Präsident, ehem. Ärztlicher Direktor Universitäts-Kinderspital Zürich, St.Gallen
Leodegar Kaufmann, Dr. oec. HSG	1. Vize-Präsident und Vorsitzender Finanzausschuss, Mitinhaber und Partner INSPECTA Treuhand AG, Abtwil
Stefan Kuhn, lic. oec. HSG	2. Vize-Präsident, Unternehmer, Eigentümer / Präsident K+D Gruppe, St.Gallen
Martin Würmli, lic. iur. HSG	Vorsitzender Personalausschuss, Rechtsanwalt, Zug
Küngolt Bietenhard, Dr. med.	Fachärztin FMH für Allgemeine Innere Medizin, Sax
Ute Buschmann Truffer, Dr. med.	Fachärztin Neurochirurgie, Executive MBA HSG, Leiterin LUKS-Standort Wolhusen, Luzern
Andrea Hornstein	MAS FHO in Management, Leiterin Pflege & Betreuung Notkerianum, St.Gallen
Andreas Kappeler, lic. oec. HSG	Unternehmensberater Kapcon – M&A und Beratung für KMU, Aarau Rohr
Peter Altherr, mag. oec. HSG	GD-Vertreter, Leiter Amt für Gesundheitsversorgung, Gesundheitsdepartement Kanton SG, St.Gallen

Konzentration auf den Standort Wil

Das Jahr 2022 hat die SRFT grundlegend verändert. Per April haben wir unser Angebot am Standort Wil konzentriert, das Spital Wattwil geschlossen. Das sorgfältig ausgearbeitete und politisch breit abgestützte Projekt mit der Familienunternehmung Solviva AG sah vor, das Spital bis Ende 2023 weiter zu betreiben und dies anschliessend als Gesundheits-, Notfall- und Pflegezentrum (GNP) zu betreiben. Mit der Erstellung eines Erweiterungsbaus in Wil bis Herbst 2023 wären die zusätzlich benötigten Kapazitäten rechtzeitig zur Verfügung gestanden. Aber es kam anders.



René Fiechter, mag. oec. HSG

CEO der Spitalregion Fürstenland
Toggenburg

Im Sommer 2021 stand fest, dass das **GNP mangels Unterstützung der Standortgemeinde nicht realisiert** wird. Der Wegfall dieser konkreten Zukunftsperspektive verschärfte die bereits sehr angespannte personelle Situation weiter, weshalb im August 2021 der Entscheid fiel, das Spital Wattwil vorzeitig und dafür möglichst geordnet zu schliessen. Per Ende März 2022 verkaufte die SRFT das Gebäude an die Gemeinde Wattwil und übergab den Betrieb des Notfallzentrums wie auch der Alkoholkurzzeittherapie (PSA) der Berit Klinik AG.

Entsprechend musste die **Angebotskonzentration am Standort Wil rund anderthalb Jahre früher** als geplant erfolgen, was eine rasche Erweiterung der Kapazitäten erforderte. In der bestehenden Infrastruktur wurden 15 zusätzliche Betten realisiert, was nur einem Teil des ausgewiesenen Bedarfs entspricht. Die Zahl der Verlegungen aus Platzgründen stieg entsprechend stark an.

Daher freuen wir uns, dass die gegen das Bauvorhaben in Wil eingegangene Einsprache auf eine für beide Parteien gute und einvernehmliche Art erledigt werden konnte und der **Erweiterungsbau wie ursprünglich geplant im Herbst 2023 bezugsbereit** sein wird. Mit Bezug des neuen Trakts werden uns die dringend benötigten Betten- und Raumkapazitäten zur Verfügung stehen.

Bereits 2022 realisiert haben wir die Kapazitätserweiterung im Bereich der Notfallversorgung, um dem im Vergleich zum Vorjahr weiter stark steigenden Patientenaufkommen gerecht zu werden.

Alle diese Massnahmen dienen dazu die finanzielle Lage zu verbessern. Das Jahr 2022 schliesst die SRFT mit einem **Verlust von 4,3 Mio. CHF** ab und erreicht damit die im Rahmen der Spitalstrategie geplante Ergebnisverbesserung. Es ist uns gelungen, das Ergebnis gegenüber dem Budget um knapp 1 Mio. CHF zu verbessern. Hauptsächlich ist dies auf die gute Abwicklung der Schliessung des Spitals Wattwil bzw. der Angebotskonzentration in Wil zurückzuführen. Dadurch wurden die im Vorjahr für die Transformation gebildeten Rückstellungen nur teilweise benötigt. Wesentlich dazu beigetragen hat die sorgfältige Begleitung und Unterstützung der betroffenen Mitarbeitenden.

Für eine finanzielle Gesundheit sind weitere Schritte notwendig. Die Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus und die damit verbundene Erhöhung der Bettenzahl, insbesondere bei der Akutgeriatrie, verbessern die Ertragslage weiter. Parallel dazu werden laufend Synergieeffekte gesucht und umgesetzt. Einen solchen erwarten wir beispielsweise durch die Zusammenführung der Supportbereiche über alle vier Spitalverbände des Kantons St.Gallen, die im Jahr 2023 weitgehend abgeschlossen sein wird. Nebst diesen übergeordneten Prozessen setzen wir in der SRFT kontinuierlich **Massnahmen zur möglichst raschen und nachhaltigen Ergebnisverbesserung** um. So haben wir 2022 im Projekt Eintritts-Austritts-Management die Effizienz unserer Abläufe fortlaufend optimiert, um die bestehenden Kapazitäten optimal zu nutzen und damit auch Verlegungen aus Kapazitätsgründen möglichst zu vermeiden. Letzteres ist uns im zweiten Semester denn auch gut gelungen.

Trotz allem bleibt die Finanzlage weiterhin sehr angespannt. **Nicht beeinflussbare Faktoren belasten das Ergebnis erheblich:** Die teuerungsbedingten höheren Lohnkosten finden – wenn überhaupt – nur verzögert Berücksichtigung bei den Tarifen. Der sich zuspitzende Fachkräftemangel führte nicht nur zu erhöhten Ausgaben für Temporärpersonal, sondern aufgrund von Bettenschliessungen auch zu Ertragsausfällen. Stark steigende Energiepreise und die digitale Transformation erhöhen den Kostendruck weiter.

Mein Dank in diesem Jahr gilt wie immer vielen: den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, unseren Partnern und Lieferanten, dem Verwaltungsrat, der Regierung und dem Kantonsrat. **Ein ganz besonderes Dankeschön** möchte ich an dieser Stelle aber unseren Mitarbeitenden aussprechen. Sie haben trotz der schwierigen Rahmenbedingungen ausgezeichnete Arbeit geleistet. Wir schätzen uns glücklich, dass wir auf solche Mitarbeitenden zählen dürfen.

Geschäftsleitung 2022

Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).



René Fiechter
mag. oec. HSG,
Vorsitzender der
Geschäftsleitung (CEO)



Dr. med. Jürgen Schäfer
Leiter Ressort
Medizinisches
Dienstleistungszentrum,
Stv. CEO



Dr. med. Sandro Lionetto
Leiter Ressort Operative
Kliniken, Ärztlicher Leiter



Cibi Mathews
Leiter Ressort Pflege



Dr. med. Markus Rütli
Leiter Ressort
Medizinische Kliniken



Maria Seelhofer
Leiterin Finanzen



Weil
Nähe
gut tut



Die SRFT – mit Herz und Kompetenz

Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg (SRFT) stellt mit dem Akutspital Wil und dem Ambulatorium Flawil die spitalmedizinische Versorgung sowie die 24-Stunden-Notfallversorgung in der Region sicher. Neben sämtlichen Bereichen der medizinischen Grundversorgung umfasst das Spektrum der SRFT spezialisierte Angebote und Dienstleistungen, darunter eine breite Palette chirurgischer und orthopädischer Eingriffe sowie medizinischer Behandlungen und Therapien. Mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe bietet die SRFT ein umfassendes Behandlungs- und Betreuungsspektrum rund um die Geburt. Mit der Akutgeriatrie hat sie zudem ein besonders auf ältere Menschen ausgerichtetes Angebot etabliert. Zur Sicherstellung einer wohnortnahen breiten Angebotspalette in hoher Qualität arbeitet die SRFT eng mit anderen Spitalverbunden, insbesondere dem Kantonsspital St.Gallen (KSSG) und niedergelassenen Spezialistinnen und Spezialisten, zusammen.

Herz und Kompetenz: Fundiertes Know-how und menschliche Nähe

Die hohe Qualität hat in der SRFT oberste Priorität, gerade in Bezug auf unsere Patientinnen und Patienten. Wir behandeln sie stets nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Grundlegende Voraussetzung dafür ist die fachliche Kompetenz unserer Mitarbeitenden, die wir mittels eines gezielten Weiterbildungsangebots mit dem nötigen Rüstzeug ausstatten. Dank der Einbindung in die Netzwerke des Kantonsspitals St.Gallen können wir den Patientinnen und Patienten wohnortnah zusätzliches Spezialisten-Know-how zur Verfügung stellen.

Zu einer hohen Behandlungsqualität gehört in unserem Verständnis aber nicht nur Fachkompetenz, sondern auch die richtige Portion Menschlichkeit. Bei uns stehen Patientinnen und Patienten als Menschen im Fokus. Sie sollen rasch und richtig behandelt sowie kompetent über alles informiert werden und sich herzlich umsorgt fühlen. Die persönliche Atmosphäre in unserem Spital trägt dazu bei, dass diese Ansprüche erfüllt werden.

Geprüfte Qualität – ökologische Verantwortung

Der Qualitätsarbeit kommt in der SRFT eine hohe Bedeutung zu. Durch die Stiftung SanaCERT Suisse lassen wir unsere Qualitätsarbeit regelmässig überprüfen.

Die SRFT legt Wert darauf, ihre Entwicklung in einer ökologisch verantwortungsbewussten Art und Weise voranzutreiben. Diesem Grundsatz folgen wir bei den Neubauten und Sanierungen, aber auch bei Beschaffungen und Prozessanpassungen.



Weil
Sicherheit
gut tut



Die wichtigsten Kennzahlen im Überblick

Beträge in TCHF	2018	2019	2020	2021	2022
Erträge netto	104 647	106 267	101 355	102 256	92 519
davon Erträge stationär	67 919	65 900	58 802	62 875	54 627
davon ärztliche und technische TARMED-Leistungen	15 481	17 233	16 714	18 712	18 038
Personalaufwand	71 809	71 548	71 136	68 765	59 345
in % der Erträge netto	68.6%	67.3%	70.2%	67.2%	64.1%
Sachaufwand (ohne Abschreibungen)	34 175	34 165	33 879	37 262	34 279
in % der Erträge netto	32.7%	32.2%	33.4%	36.4%	37.1%
EBITDA-Marge in %	-1.3%	0.5%	-3.6%	-3.7%	-1.2%
Jahresergebnis	-6 034	-5 719	-9 989	-61 684	-4 301
Anlagevermögen	100 319	100 387	95 789	40 839	39 496
in % der Bilanzsumme	79.2%	79.5%	75.9%	58.0%	61.1%
Investitionen (ohne Leasing)	14 837	6 328	1 088	2 444	10 974
Anzahl Patientenaustritte stationär*	8 179	8 187	7 294	7 655	7 036
davon Halbprivat- / Privat-Austritte in %	13.4%	13.4%	13.2%	13.2%	13.7%
Schweregrad (Case Mix Index CMI)	0,7541	0,7174	0,7301	0,7385	0,7223
Ø Aufenthaltsdauer in Tagen	4,6	4,4	4,5	4,5	4,5
Bettenauslastung in % nach DRG	77%	73%	71%	80%	86%
Anzahl betriebene Betten	135	135	129	123	92
Anzahl ambulante Besuche	83 748	86'476	73 528	80 127	73 954
Ø Personaleinheiten					
ohne Auszubildende und Fremdfinanzierte	493,0	491,9	495,2	487,9	427,8
Ø Personaleinheiten Auszubildende	103,3	103,3	100,2	94,8	80,6
Ø Personaleinheiten Fremdfinanzierte**	48,4	48,5	47,5	7,1	7,1

* Austritte und Erträge seit 2012 sind gemäss SwissDRG. Bei den stationären Patientenaustritten, dem Schweregrad und der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer sind die abrechenbaren Fälle sowie die Zahlen der Bettenauslastung ohne PSA aufgeführt.

** Unter Fremdfinanzierte entfallen seit dem Jahr 2021 die Stellen in der Rettung St.Gallen, da alle Mitarbeitenden im Kantonsspital St.Gallen angestellt sind. Die Rettung St.Gallen ist eine gemeinsame Organisation der drei Spitalverbunde Kantonsspital St.Gallen, Rheintal Werdenberg Sarganserland und Fürstenland Toggenburg und seit 01.01.2013 operativ tätig.

Schweregrad (Case Mix Index CMI)

0.7223



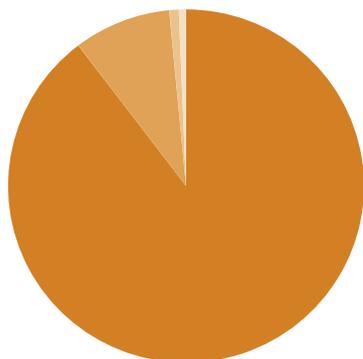
Anzahl ambulante Besuche

73 954



Verteilung der stationären Erträge (in TCHF)

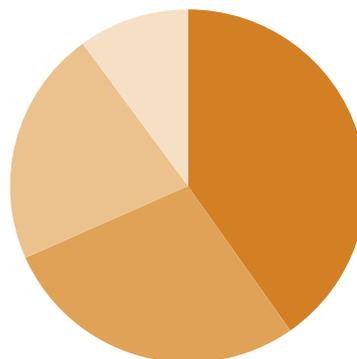
54 627



- Obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP)/Unfall-, Invaliden- und Militärversicherung (MTK)
- Stationär Halbprivat-/Privatpatienten
- Erträge Alkoholkurzeittherapie PSA
- DRG-Zusatzentgelte/Selbstzahler

Verteilung der ambulanten Erträge (in TCHF)

29 163



- TARMED technische Leistungen
- Medikamente/Material
- TARMED ärztliche Leistungen
- Übrige Leistungen/Selbstzahler

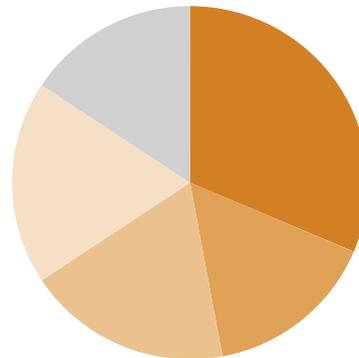
Durchschnittlich betriebene Betten

92



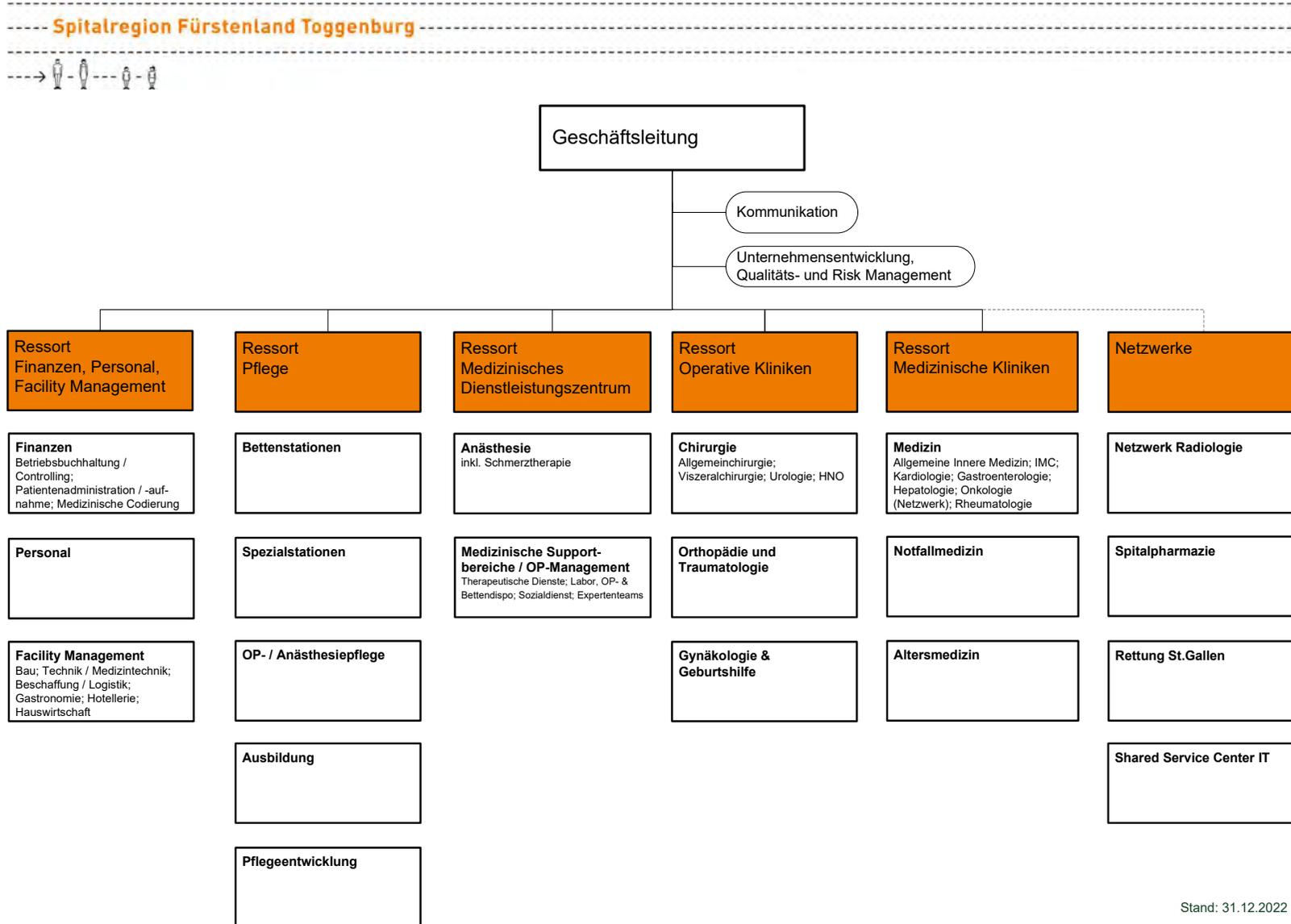
Vollzeitstellen nach Personalkategorien

516



- 162 Pflegepersonal
- 81 Ärzte
- 96 Andere med. Fachbereiche
- 96 Übriges Personal
- 81 Auszubildende

Organigramm



Stand: 31.12.2022



Weil
Komfort
gut tut



Highlights 2022

Die umfassende Behandlung und Betreuung der Patientinnen und Patienten steht für die SRFT täglich im Zentrum. Um dies auch künftig zu gewährleisten, entwickelt sich das Unternehmen laufend weiter. Im Folgenden blicken wir auf die wichtigsten Entwicklungen 2022 zurück.



Konzentration des Angebots im Spital Wil

Der Entscheid, das Spital Wattwil mangels Unterstützung durch die Standortgemeinde nicht wie geplant Ende 2023 in ein Gesundheits-, Notfall- und Pflegezentrum (GNP) zu überführen, sondern das Gebäude der Gemeinde Wattwil zu verkaufen, stand im Sommer 2021 fest. Der damit einhergehende Wegfall einer konkreten Zukunftsperspektive verschärfte die bereits sehr angespannte personelle Situation weiter und gefährdete eine qualitativ genügende und sichere Patientenbehandlung und einen geordneten Spitalbetrieb. Mit dem Entscheid zur **Schliessung des Spitals Wattwil** spätestens per Ende März 2022 konnte die drohende unkontrollierbare Situation vermieden werden.

Bis zur Umsetzung blieben rund sieben Monate – eine angesichts der hohen Personalfuktuation lange Zeit für die Aufrechterhaltung der Angebote, jedoch sehr wenig Zeit für die **Bereitstellung der notwendigen Kapazitäten** in Wil. Denn der für die Konzentration des Angebots der SRFT am Standort Wil vorgesehene Erweiterungsbau wird entsprechend des ursprünglichen Zeitplans erst 2023 bezugsbereit sein. Daher mussten für die Aufnahme der Akutgeriatrie, für weitere stationäre als auch ambulante Patientinnen und Patienten sowie für die zusätzlich in Wil tätigen Mitarbeitenden Bettenkapazitäten, Funktionsräume und Arbeitsplätze innerhalb der bestehenden Infrastruktur geschaffen werden. Eine grosse Herausforderung, welche von der Abteilung Bau hervorragend gelöst wurde.

In Wattwil galt es, das Angebot möglichst bis Ende März 2022 aufrechtzuerhalten. Dank einer **etappenweisen Reduktion** der stationären Kapazitäten ist dies weitgehend gelungen. Im September 2021 wurde die IMC und Ende Dezember 2021 eine der zwei Bettenstationen geschlossen. Die ambulanten Angebote wie auch die zweite Bettenstation, welche vor allem die Akutgeriatrie beherbergte, wurden bis zum Umzug nach Wil per 21. März 2022 in Wattwil aufrechterhalten. Als Letztes stellte die Notfallstation ihren Betrieb am 31. März 2022 um Mitternacht ein und die Berit Klinik startete nahtlos mit dem Betrieb ihres Notfallzentrums per 1. April 2022. Ebenso übernahm zu diesem Zeitpunkt die Berit Klinik die Alkoholkurzzeittherapie PSA und die Gemeinde Wattwil das Gebäude.

Dass die **Schliessung reibungslos** vonstattengehen konnte, ist insbesondere den Mitarbeitenden am Standort Wattwil zu verdanken, die sich trotz bevorstehender Schliessung mit grossem Engagement eingebracht haben. Umso erfreulicher dass die meisten eine Anschlusslösung gefunden haben, sei dies im Spital Wil, in der Berit Klinik oder auf eigene Initiative bei einem anderen Arbeitgeber.

Die lange Zeit der Unsicherheit und der Transformation war für alle Beteiligten schwierig. Mit der Übergabe des Spitalgebäudes an die Gemeinde Wattwil und des Betriebs des Notfallzentrums sowie der Alkoholkurzzeittherapie (PSA) an die Berit Klinik Ende März 2022 konnte diese unruhige Periode abgeschlossen werden. Die strategische Neuausrichtung und Konzentration der SRFT auf einen Standort zeigte erfreulicherweise bereits 2022 erste **positive Auswirkungen auf die Finanzzahlen**.



Notfallzentrum räumlich erweitert

Über 22'000 Personen suchten 2022 das Notfallzentrum des Spitals Wil auf – rund 25 Prozent mehr als im Vorjahr. Dies nachdem bereits 2021 nach der Schliessung des Spitals Flawil die Zahl der Notfallpatientinnen und -patienten sprunghaft angestiegen war. Mit verschiedenen Massnahmen, darunter die Einführung eines neuen Triage-Systems und personelle Aufstockungen, konnte trotz erhöhter Frequenz jederzeit eine rasche und gute medizinische Versorgung gewährleistet werden. Und nicht nur das: Hinsichtlich verschiedener Qualitätsindikatoren, beispielsweise der Aufenthaltsdauer, konnten sogar Verbesserungen erzielt werden.

Die Möglichkeiten zur weiteren Optimierung innerhalb der bestehenden Räumlichkeiten waren ausgeschöpft, von einer weiteren Zunahme der Patientenzahlen musste jedoch angesichts der schweizweiten Entwicklung ausgegangen werden. Um sich darauf vorzubereiten, hat die SRFT ein Bauprojekt zur Erweiterung des Notfallzentrums lanciert, welches zwischen Oktober und Dezember 2022 realisiert werden konnte. Im Zuge dieses Projekts wurden für die Integrierte Notfallpraxis separate Praxisräume mit mehr Behandlungsräumen und eigener Wartezone geschaffen. Die neue Praxis wurde nicht mehr innerhalb der Notfallstation, sondern angrenzend an diese realisiert. Der frei gewordene Platz in der Notfallstation konnte zu weiteren Behandlungsplätzen sowie zu einem neuen Triageraum umgebaut werden. Seit Abschluss dieser Bauarbeiten besteht zum einen insgesamt mehr Platz für die eigentliche Patientenbehandlung im Notfallzentrum. Zum anderen konnten Abläufe weiter optimiert und die unterschiedlichen Patientenströme besser voneinander getrennt werden.



Neues Restaurant und neues Angebot

Die Ansprüche an die Verpflegung im Spital haben sich in den vergangenen Jahrzehnten verändert – nicht nur jene der Patientinnen und Patienten, sondern auch der Mitarbeitenden. Die SRFT hat daher die 2023 anstehende Küchensanierung im Spital Wil genutzt, um sich grundsätzlich mit der Ausgestaltung des gastronomischen Angebots auseinanderzusetzen. Ziel dabei war es, die unterschiedlichen **Bedürfnisse der Kundengruppen besser zu berücksichtigen**.

Der Vergleich verschiedener Systeme hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und prozessualer Aspekte sowie bezüglich der Befriedigung der Kundenbedürfnisse hat ergeben, dass der beste Weg dazu die **Entkoppelung von Mitarbeitenden- und Patientenverpflegung** darstellt. Eine Pilotphase auf der Privatabteilung zeigte, dass dies mit Einsatz der sogenannten ProCare-Menus am besten erreicht werden kann – ohne Einbussen bei der Qualität des Essens, wie die Rückmeldungen belegten.

Seit Mitte Juni 2022 wird den Patientinnen und Patienten mit diesen Menus nicht nur eine breitere Auswahl geboten, sondern auch die Möglichkeit, sich die Menus **kurzfristig und zeitlich flexibel** bestellen zu können. Die in der Küche des Universitätsspitals Basel zubereiteten und mittels des innovativen MICROPAST®-Verfahrens haltbar gemachten ProCare-Menus werden ergänzt durch vor Ort produzierte kalte Speisen. Diätmenüs werden nach wie vor durch die Küche im Spital Wil hergestellt.

Im Übrigen konzentriert sich das Küchenteam der SRFT auf die Zubereitung der Speisen für die Mitarbeitenden, auf welche zwei Drittel der täglichen Mahlzeiten entfallen. **Im neuen Restaurant OASE** wird ihnen nun ein abwechslungsreiches, auf ihre Ansprüche ausgerichtetes Angebot präsentiert. Mit dem neuen Konzept kann die SRFT allen Kundengruppen der Gastronomie im Spital Wil einen deutlichen Mehrwert bieten – was in den abschliessenden Umfragen bei Mitarbeitenden und Patientinnen und Patienten bestätigt wurde –, und das bei tieferen Investitionskosten für die Küchensanierung und verbesserten Prozessen.

Zwei Wechsel in der Geschäftsleitung

2022 hat bei zwei Ressorts ein Leitungswechsel stattgefunden, wodurch gleichzeitig zwei neue Führungskräfte in die Geschäftsleitung gewählt wurden. Im Sommer hat **Dr. med. Markus Rütli**, Chefarzt Medizin Wil, die Funktion des Ressortleiters Medizinische Kliniken und Mitglied der Geschäftsleitung von Dr. med. Christof Geigerseder, Chefarzt Medizin Wattwil, übernommen.

Während mehr als 15 Jahren war **Dr. med. Christof Geigerseder** für die SRFT tätig. Zuerst als Oberarzt Medizin im Spital Wil, dann als Leitender Arzt der Notfallstation Wil und seit 1. Oktober 2016 als Chefarzt Medizin Wattwil. In all diesen Funktionen hat er die Entwicklung der SRFT nachhaltig geprägt. Im Bereich der Notfallversorgung war er massgeblich an der Neukonzeption der Notfallstation Wil beteiligt und begleitete das damit verbundene Bauprojekt. Zudem initiierte er die Neuorganisation mit Einsatz von Notfallmedizinerinnen und -mediziner wie auch die Etablierung der Integrierten Notfallpraxen an beiden Standorten. Am Standort Wattwil hat er im Rahmen der Strategiediskussionen mögliche Zukunftsszenarien mitentworfen, insbesondere für die Notfallversorgung im Zuge der geplanten Umgestaltung des Spitals in ein Gesundheits-, Pflege- und Notfallzentrum. Als feststand, dass dies nicht durch die SRFT umgesetzt wird, hat er sich entschieden, die SRFT zu verlassen. Dennoch hat er die Transformation des Standorts Wattwil aktiv begleitet. Zusammen mit der Leitenden Ärztin Notfallstation, Dr. med. Johanna Jenny hat er die ärztliche Betreuung des Spitals Wattwil und insbesondere der Notfallstation bis zuletzt sichergestellt und damit wesentlich zu einer geordneten Schliessung und einer reibungslosen Übergabe an die Berit Klinik beigetragen.



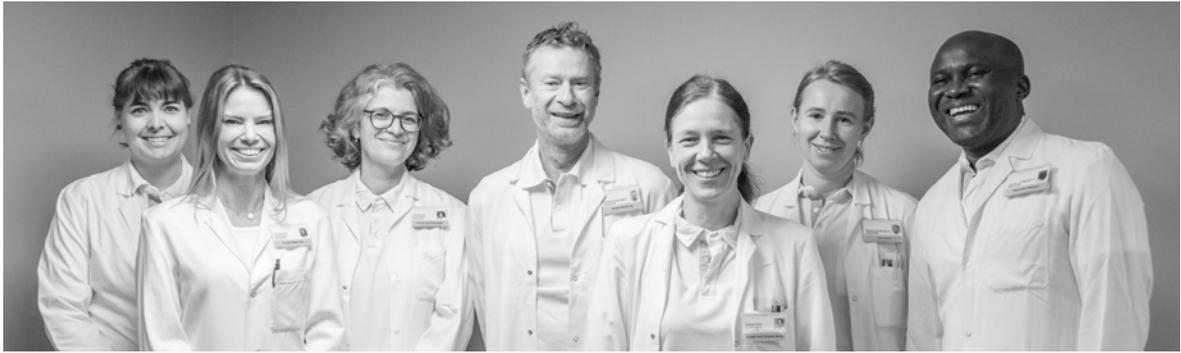
Dr. med. Markus Rütli
Leiter Ressort Medizinische
Kliniken



Cibi Mathews
Leiter Ressort Pflege

Eine ebenfalls zentrale Funktion während der Transformation hatte **Kristin Neumann** als Ressortleiterin Pflege. Während sechs Jahren hat sie das Ressort Pflege mitgeprägt, drei davon als Ressortleiterin und Mitglied der Geschäftsleitung. Sie hat in dieser Zeit diverse Neuerungen eingeführt, so zum Beispiel das Thema Lean auf den Bettenstationen. Im Zuge der Schliessung des Spitals Wattwil kam ihr als Leiterin des Ressorts mit den meisten Mitarbeitenden eine zentrale Rolle zu. Dank ihres grossen Engagements im Change-Management ist es ihr gemeinsam mit der Abteilung Personal gelungen, trotz der sich nach dem Schliessungsentscheid weiter verschärfenden Fluktuation, den Betrieb in Wattwil auch seitens Pflege aufrechtzuerhalten. Im Herbst 2022 hat sie die SRFT verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen.

Mit **Cibi Mathews**, ehemaliger Standortleiter im Spital Walenstadt, konnte die SRFT eine erfahrene und mit dem Gesundheitswesen im Kanton St.Gallen bestens vertraute Führungsperson gewinnen. Cibi Mathews übernimmt nicht nur die Nachfolge der Leitung Ressort Pflege, sondern vertritt das Ressort auch in der Geschäftsleitung.



Entwicklung Gynäkologie und Geburtshilfe

561 Kinder erblickten 2022 im Spital Wil das Licht der Welt. Ihre Eltern durften sich bei der Geburt darauf verlassen, dass sie rundum gut aufgehoben sind und das Geburtshilfe-Team unter der ärztlichen Leitung von **Dr. med. Henrik Lutz** sowohl individuelle Bedürfnisse berücksichtigt als auch sämtliche Aspekte der Sicherheit nie aus den Augen verliert.

Als **neuer Chefarzt** hat Henrik Lutz per 1. April 2022 die Leitung des eingespielten Teams aus Fachärztinnen und -ärzten für Gynäkologie und Geburtshilfe im Spital Wil übernommen. Nebst langjähriger Erfahrung in der Geburtshilfe zeichnet er sich insbesondere durch spezialisierte Fähigkeiten in der operativen Gynäkologie mit diversen Operationsmethoden aus. Dementsprechend entwickelt er gemeinsam mit seinem Team auch das gynäkologische Leistungsspektrum der Klinik weiter, insbesondere im Bereich der Urogynäkologie.

Auch hinsichtlich **Brusterkrankungen** konnte das Spital Wil 2022 eine Angebotserweiterung etablieren. Mit Dr. med. Irene Trummer Sander verfügt die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe seit Längerem über eine Frauenärztin mit Zusatzausbildung im Bereich Senologie und damit über eine Spezialistin rund um das Thema Brust. Dank eines Kooperationsvertrags mit dem Brustzentrum des Kantonsspitals St.Gallen können Frauen mit Mammakarzinom nun im Spital Wil präoperativ abgeklärt und anschliessend von Dr. med. Irene Trummer Sander – zusammen mit den Brustchirurginnen und -chirurgen sowie bei Bedarf mit den Plastischen Chirurginnen und Chirurgen des Brustzentrums im KSSG – operiert werden. Die postoperative Nachsorge findet für die Patientinnen wiederum in Wil statt. Damit kann ihnen eine weitgehend wohnortnahe und kontinuierliche Behandlung und Betreuung angeboten werden.

Als weiterer Bestandteil der Kooperation bietet Dr. med. Irene Trummer Sander als Konsiliarärztin einmal pro Woche im KSSG **genetische Beratungen** für Menschen mit familiärem Brust- und Eierstockkrebs an. Mit der Zusammenarbeit auf diesem wichtigen Gebiet der Prävention wird der Austausch mit dem Zentrumsspital zusätzlich intensiviert.



Neuer Chefarzt Orthopädie

Orthopädie und Traumatologie sind wichtige Pfeiler des Angebots eines Regionalspitals. Nicht nur für die Versorgung von unfallbedingten Verletzungen des Bewegungsapparates, sondern auch für die Behandlung von abnutzungsbedingten Beschwerden ist eine qualitativ hochwertige Behandlung und Betreuung zentral. Im September 2022 hat mit **Dr. med. PhD Matthias Erschbamer** ein erfahrener Facharzt für Orthopädie die Stelle des Chefarztes Orthopädie angetreten und damit auch die Leitung der Klinik für Orthopädie und Traumatologie in der SRFT übernommen. Sein Vorgänger Patrik Nothdurft hat sich nach über zehnjähriger Tätigkeit in der SRFT für eine neue berufliche Herausforderung entschieden.

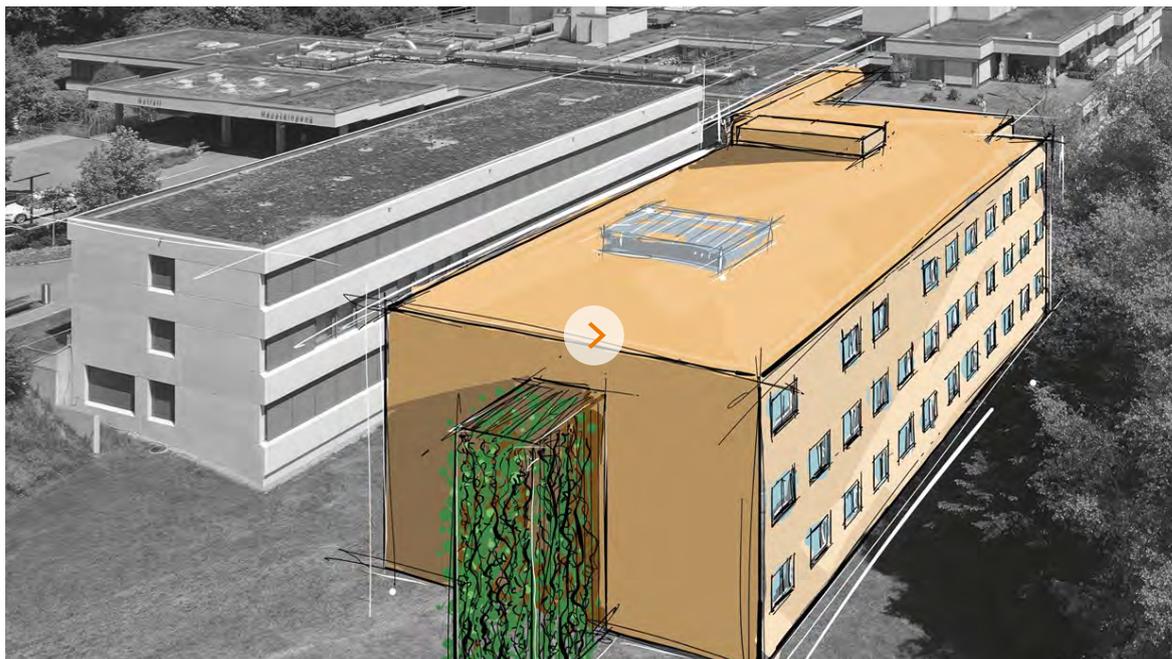
Für Matthias Erschbamer steht neben der Sicherstellung der Notfallversorgung von Verletzungen im Bereich des Bewegungsapparates die **Festigung der elektiven Orthopädie** im Spital Wil im Vordergrund. Gemeinsam mit seinem Team aus erfahrenen Orthopädinnen und Orthopäden mit jeweiligen Gelenkspezialisierungen sorgt er dafür, dass Patientinnen und Patienten von einer kontinuierlichen und umfassenden Beratung und Behandlung profitieren. Dabei spielt auch die enge Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen, insbesondere der Physiotherapie, eine wichtige Rolle. Nebst den modernen Operationstechniken und dem umfassenden Know-how des Teams aus Fachärztinnen und Fachärzten garantieren die **gemeinsam mit der Klinik für Orthopädie und Traumatologie des Kantonsspitals St.Gallen** fortlaufend weiterentwickelten Behandlungsrichtlinien dafür, dass Patientinnen und Patienten wohnortnah jederzeit auf einen hohen Qualitätsstandard vertrauen dürfen.

Baustart Erweiterungsbau Spital Wil erfolgt

Die Erweiterung der Kapazitäten im Spital Wil war ein Bestandteil der vom Kantonsrat verabschiedeten Spitalstrategie, in der eine Konzentration des stationären Angebots auf weniger Spitäler vorsieht. Der entsprechende Erweiterungsbau mit **Bezug im Herbst 2023** wurde analog zum Zeitplan der Strategieumsetzung geplant. Aufgrund der vorzeitigen Schliessung des Spitals Wattwil per Ende März 2022 mussten die Kapazitäten am Standort Wil bereits 2021/2022 kurzfristig innerhalb der bestehenden Infrastruktur erhöht werden. Diese Übergangslösung deckt jedoch den zusätzlichen Bettenbedarf nur teilweise ab und beinhaltet zahlreiche räumliche Kompromisse. Für die weitere Entwicklung des Spitals Wil ist deshalb der geplante Erweiterungsbau nach wie vor zentral. Umso erfreulicher, dass die Bauarbeiten wie geplant im Sommer 2022 in Angriff genommen werden konnten.

Der neue Gebäudeteil wird drei Stockwerke umfassen und Platz bieten für eine neue Bettenstation für die Akutgeriatrie. Ebenso wird die Überwachungsstation IMC hier angesiedelt, die mit dem Umzug in den neuen Trakt auch vergrössert werden kann. Mit diesen Erweiterungen können die Kapazitäten des Spitals Wil von derzeit rund 90 **auf gut 100 Betten erhöht** werden. Gleichzeitig ermöglicht die neue Fläche, gerade im ambulanten Bereich, eine räumliche Konzentration der Angebote, wodurch Wege verkürzt und Prozesse optimiert werden können. Nicht zuletzt bringt die neue Infrastruktur mehr Flexibilität für künftige Entwicklungen.

Realisiert wird der neue Trakt durch einen Modulbau, der bereits in einer anderen Gesundheitseinrichtung im Einsatz war. So bleibt die Bauzeit mit rund 14 Monaten verhältnismässig kurz. Bereits im November 2022 wurden die rund 70 Module angeliefert und errichtet, sodass man den Erweiterungsbau rechtzeitig vor dem Winter abdichten und mit den Innenausbauarbeiten beginnen konnte. Damit sind die **Bauarbeiten terminlich auf Kurs** und der neue Trakt kann Anfang September 2023 vollständig in Betrieb genommen werden.



Ambi Flawil ergänzt das Angebot

Die Ergänzung des ambulanten Angebots der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in den einzelnen Regionen ist Teil der «Weiterentwicklung der Strategie der St.Galler Spitäler». Seit der Schliessung des Spitals Flawil im Sommer 2021 bieten daher das KSSG und die SRFT im «Ambi Flawil» **ambulante Leistungen von Spezialistinnen und Spezialisten** der Fachbereiche Orthopädie und Traumatologie, Urologie sowie Allgemein- und Viszeralchirurgie an.

Das «Ambi Flawil» befindet sich in den Räumlichkeiten des Ärztezentrum Flawil. 2022 hat die SRFT die organisatorische und administrative Leitung des «Ambi Flawil» übernommen. Damit einhergehend ist sie nun auch im Lead bei der Planung und Ausgestaltung der künftigen ambulanten Leistungen, welche die SRFT und das KSSG im Gesundheits-, Pflege- und Therapiezentrum in Flawil zukünftig anbieten werden. Dieses wird derzeit von der Solviva AG auf dem Gelände des ehemaligen Spitals realisiert. Ziel ist es, dort bei der Eröffnung **2025 ein auf die Bedürfnisse der Region ausgerichtetes ambulantes Angebot** zu etablieren bzw. das derzeitige Angebot allenfalls entsprechend zu erweitern.

Strategische Entwicklung der neuen Spitalorganisation

Mit der Strategie «4plus5» werden die stationären Leistungen am Kantonsspital St. Gallen als Zentrumsspital sowie an den Regionalspitälern Grabs, Uznach und Wil konzentriert. Im Rahmen dieser Strategie wird die künftige Spitalorganisation im «Managementmodell 2024+» definiert. Ziel ist, dass aus den bisherigen vier Spitalverbunden eine einzige Spitalorganisation mit einer Geschäftsleitung entsteht und sich dadurch die Zusammenarbeit unter den einzelnen Regionalspitälern weiter intensiviert und vernetzt. Im Rahmen des Programms «Managementmodell 2024+» wurden in Zusammenarbeit der Spitalverbunde Empfehlungen zu Organisations- und Führungsstrukturen erarbeitet, die das medizinische Kerngeschäft bestmöglich unterstützen. Der definitive Entscheid erfolgt voraussichtlich 2024.





Weil
Vertrauen
gut tut



Finanzkommentar

Das Geschäftsjahr 2022 schliesst die Spitalregion Fürstenland Toggenburg mit einem Verlust von -4.3 Mio. CHF. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Ergebnis ohne Sondereffekte um rund 3 Mio. CHF verbessert werden. (Im Jahr 2021 wurde eine Wertberichtigung für die Immobilien in Wattwil in der Höhe von 51.8 Mio. CHF und Rückstellungen in der Höhe von 2.6 Mio. CHF verbucht.)

Entwicklung Jahresergebnis

(in TCHF)

-4 301



Die EBITDA-Marge verbesserte sich gegenüber 2021 von -3.7% auf -1.2%. Das Spital Wattwil wurde per Ende März 2022 geschlossen. Die Transformation und die hohe Fluktuation sowie die nicht besetzten Stellen in der Pflege brachten die SRFT in eine finanziell anspruchsvolle Situation. Die gute Abwicklung des Verkaufs des Spitalgebäudes Wattwil wie auch eines Teils des Betriebsinventars, die reibungslose Übergabe der Alkoholkurzzeittherapie PSA und der Notfallversorgung an die Berit Klinik wie auch die gute Unterstützung der von der Schliessung in Wattwil betroffenen Mitarbeitenden haben das Finanzergebnis positiv beeinflusst.

Die Liquiditätssituation entspannte sich weiter dank des Verkaufserlöses für das Spitalgebäude Wattwil sowie einer zurückhaltenden Investitionstätigkeit – abgesehen von den strategischen Bauten für den Abschluss der Transformation (Erweiterungsbau in Wil). Die Schuld gegenüber dem Kanton St.Gallen in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sank entsprechend von 3.1 Mio. CHF per Ende 2021. Somit verfügt die Spitalregion Fürstenland Toggenburg per Ende 2022 über ein Guthaben von 0.3 Mio CHF.

Die langfristige Verschuldung gegenüber dem Kanton St.Gallen reduzierte sich um 3.2 Mio. CHF auf 53.3 Mio. CHF. Unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind zwei Amortisationstranchen von insgesamt 3.2 Mio enthalten. Der Eigenfinanzierungsgrad ist weiterhin negativ, er sank aufgrund des Verlustes von -2.1 % auf -8.3%.

Die **stationären Erträge** haben sich im Vergleich zum Vorjahr wegen der Schliessung des Spitals Wattwil um 8.2 Mio. CHF reduziert, die Spitalregion Fürstenland Toggenburg verzeichnete 619 stationäre Austritte weniger. Der Ertrag im Bereich der Zusatzversicherten reduzierte sich um 0.6 Mio. CHF, die Erträge der Alkoholkurzzeittherapie PSA gingen um 2.1 Mio. CHF zurück. Insgesamt wurden 7'036 verrechenbare Patientenaustritte mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer (ohne Austrittstag, ohne PSA) von 4.5 Tagen verzeichnet. Das entspricht einer Reduktion der Patientenaustritte von 8.1%.

Die **ambulanten Erträge** aus ärztlichen und technischen TARMED-Leistungen sind um 0.7 Mio. CHF gesunken. Auch die Einnahmen aus Medikamenten haben sich um 2.4 Mio. CHF reduziert. Der ambulante Umsatz ging 2022 deswegen insgesamt um 11.9% auf 29.2 Mio. CHF zurück.

Entwicklung Erträge netto (in TCHF)

92 519



Die **Erträge übrige** betragen Ende 2022 6.8 Mio. CHF, was einer Erhöhung um 1.5 Mio. CHF entspricht. In dieser Position sind die fakturierbaren Erträge der Rettung St.Gallen sowie die Erträge im Rahmen der Kooperation im Rettungsdienst verbucht. Unter dieser Position finden sich auch die Verkäufe des Lagers und eines Teils des Betriebsinventars aus der Schliessung des Spitals Wattwil. Der Ausbildungsbeitrag des Kantons St.Gallen für die Universitäre Lehre berechnet sich nach der definitiven Anzahl Stellen. Der Beitrag für die Seelsorge sowie der Beitrag für die Katastrophenorganisation blieben gleich wie im Vorjahr. Einen neuen Beitrag erhielt die SRFT in der Höhe von 1.0 Mio. CHF für den Betrieb der Notfallstation in Wil. Insgesamt stieg der Kantonsbeitrag im Vergleich zum Vorjahr um 0.9 Mio. CHF auf 2.2 Mio. CHF.

Der **Personalaufwand** inkl. Arzthonorare belief sich auf 59.3 Mio. CHF. Er sank um 13.7% und lag 2022 damit um 9.4 Mio. CHF tiefer als im Vorjahr. Wegen der vorzeitigen Schliessung des Spitals Wattwil wurde der Personalbestand reduziert. Insgesamt beschäftigte die Spitalregion Fürstenland Toggenburg im Berichtsjahr Mitarbeitende in rund 516 Vollzeitstellen, womit die Anzahl der durchschnittlich besetzten Stellen um 74 Stellen tiefer war als im Vorjahr. Auf Auszubildende entfielen 81 Vollzeitstellen.

Personalaufwand
(in TCHF)

– 59 345



Der **Sachaufwand** (ohne Abschreibungen) hat sich um 3.0 Mio. CHF reduziert und belief sich 2022 auf 34.3 Mio. CHF. Der Aufwand im medizinischen Bedarf sank um 3.3 Mio. CHF, v.a. wegen geringerem Medikamentenaufwand, wobei diese Minderaufwendungen tiefere ambulante Erträge bedeuten. Weitere Positionen im Sachaufwand sind aufgrund des höheren Patientenaufkommens und einmaliger Aufwendungen wegen der vorzeitigen Schliessung des Spitals Wattwil gestiegen. Die ordentlichen Abschreibungen sanken 2022 um 2.9 Mio. CHF, da die Abschreibungen aus Wattwil wegfielen.

Sachaufwand ohne Abschreibungen
(in TCHF)

-34 279



Abschreibungen / Wertbeeinträchtigung
(in TCHF)

-2 682



Konsolidierte Jahresrechnung 2022

Bilanz per 31. Dezember

Beträge in TCHF	Erläute- rungen	31.12.2021	in %	31.12.2022	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	1	10 632		9 591	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	14 112		10 744	
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	402		866	
Vorräte	4	1 452		1 369	
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten	5	558		863	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	2 379		1 703	
Umlaufvermögen		29 533	42.0%	25 136	38.9%
Finanzanlagen		-		-	
Sachanlagen	7	40 811		39 494	
Immaterielle Anlagen	7	28		2	
Anlagevermögen		40 839	58.0%	39 496	61.1%
Total Aktiven		70 373	100.0%	64 632	100.0%
Passiven					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8	4 707		3 228	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	362		3 939	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10	770		723	
Passive Rechnungsabgrenzungen	11	5 397		5 425	
Kurzfristige Rückstellungen	12	2 583		1 689	
Kurzfristiges Fremdkapital		13 818	19.6%	15 004	23.2%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	54 886		53 272	
Langfristige Rückstellungen	14	3 114		1 747	
Langfristiges Fremdkapital		58 000	82.4%	55 019	85.1%
Fremdkapital		71 817	102.1%	70 023	108.3%
Dotationskapital		81 470		81 470	
Freie Fonds		1 868		2 223	
Gesetzliche Gewinnreserve		-		-	
Freiwillige Gewinnreserve		-		-	
Ergebnisvortrag		-23 098		-84 783	
Bilanzgewinn / -verlust		-61 684		-4 301	
Eigenkapital		-1 444	-2.1%	-5 391	-8.3%
Total Passiven		70 373	100.0%	64 632	100.0%

Konsolidierte Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Beträge in TCHF	Erläuterungen	2021	in %	2022	in %
Erträge stationär		62 875		54 627	
Erträge ambulant		33 091		29 163	
Erträge übrige		5 354		6 811	
Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton		1 295		2 165	
Erträge brutto		102 615	100.4%	92 766	100.3%
Ertragsminderungen		-359		-247	
Erträge netto	15	102 256	100.0%	92 519	100.0%
Personalaufwand	16	-68 765	-67.2%	-59 345	-64.1%
Medizinischer Bedarf	17	-20 855		-17 602	
Sonstiger Betriebsaufwand	18	-16 407		-16 677	
Betriebsaufwand		-37 262	-36.4%	-34 279	-37.1%
Personal- und Betriebsaufwand		-106 027	-103.7%	-93 624	-101.2%
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)		-3 771	-3.7%	-1 105	-1.2%
Abschreibungen auf Sachanlagen	7	-5 522	-5.4%	-2 666	-2.9%
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	7	-19		-16	
Wertbeeinträchtigung Immobilien	7	-51 762	-50.6%	-	0.0%
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)		-61 074	-59.7%	-3 787	-4.1%
Finanzertrag		4		5	
Finanzaufwand		-179		-164	
Finanzergebnis	19	-175	-0.2%	-159	-0.2%
Ordentliches Ergebnis		-61 248	-59.9%	-3 946	-4.3%
Ausserordentlicher Erfolg		-	0.0%	-	0.0%
Zuweisung an Freie Fonds		-436		-355	
Verwendung von Freie Fonds		-		-	
Fondsergebnis Freie Fonds	20	-436	-0.4%	-355	-0.4%
Jahresergebnis		-61 684	-60.3%	-4 301	-4.6%

Konsolidierte Geldflussrechnung

Beträge in TCHF	2021	2022
Jahresergebnis	-61 684	-4 301
Abschreibungen des Anlagevermögens	5 541	2 682
Wertbeeinträchtigung (Impairment)	51 762	-
Veränderung Rückstellungen	2 658	-2 261
Erfolg aus Abgängen des Anlagevermögens	73	-6
Veränderung der Forderungen inkl. Delkredere	2 830	2 904
Veränderung der Vorräte	479	83
Veränderung der nicht abgerechneten Leistungen für Patienten	-112	-305
Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzung	3 117	1 031
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4 388	3 299
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	-49	-47
Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzung	4 214	-13
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)	4 441	3 065
Investitionen in mobile und immaterielle Anlagen	-673	-332
Desinvestitionen von mobilen und immateriellen Anlagen	18	569
Investitionen in immobile Sachanlagen	-1 709	-10 322
Desinvestitionen von immobilien Sachanlagen	-	9 073
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-2 364	-1 013
Free Cash Flow	2 077	2 052
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-7 121	-3 093
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	-	-
Veränderung Freie Fonds	-	-
Veränderung Dotationskapital	10 000	-
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton aus Vorjahr	-	-
Verwendung freiwillige Gewinnreserven	-	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	2 879	-3 093
Veränderung Fonds flüssige Mittel	4 956	-1 041
Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel		
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	5 676	10 632
Flüssige Mittel am Ende der Periode	10 632	9 591
Veränderung Fonds flüssige Mittel	4 956	-1 041

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Beträge in TCHF	Dotations- kapital	Freie Fonds	Gesetz- liche Gewinn- reserve	Freiwillige Gewinnreserven			Total Eigen- kapital
				Freie Reserven	Ergebnis- vortrag	Jahres- ergebnis	
2021							
Eigenkapital am 01.01.	25 470	1 432	-	-	-13 109	-9 989	3 804
Einlagen in das Dotationskapital	56 000	-	-	-	-	-	56 000
Verwendung Freie Fonds							
Zuweisung / Entnahme Freie Fonds	-	436	-	-	-	-	436
Ergebnisverwendung aus Geschäftsjahr 2020							
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung Ergebnisvortrag	-	-	-	-	-9 989	9 989	-
Verrechnung Verlustvortrag	-	-	-	-	-	-	-
Verwendung freie Reserven							
Verwendung für das Personal	-	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis 2021	-	-	-	-	-	-61 684	-61 684
Eigenkapital am 31.12.	81 470	1 868	-	-	-23 098	-61 684	-1 444

Beträge in TCHF	Dotations- kapital	Freie Fonds	Gesetz- liche Gewinn- reserve	Freiwillige Gewinnreserven			Total Eigen- kapital
				Freie Reserven	Ergebnis- vortrag	Jahres- ergebnis	
2022							
Eigenkapital am 01.01.	81 470	1 868	-	-	-23 098	-61 684	-1 444
Einlagen in das Dotationskapital	-	-	-	-	-	-	-
Verwendung Freie Fonds							
Zuweisung / Entnahme Freie Fonds	-	355	-	-	-	-	355
Ergebnisverwendung aus Geschäftsjahr 2021							
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung Ergebnisvortrag	-	-	-	-	-61 684	61 684	-
Verrechnung Verlustvortrag	-	-	-	-	-	-	-
Verwendung freie Reserven							
Verwendung für das Personal	-	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis 2022	-	-	-	-	-	-4 301	-4 301
Eigenkapital am 31.12.	81 470	2 223	-	-	-84 783	-4 301	-5 390

Anhang zur Konzernrechnung 2022

Grundlagen der Konzernrechnung

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung der Spitalregion Fürstenland Toggenburg (SRFT) erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (gesamtes Regelwerk). Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) und basiert auf Fortführungswerten. Zeitlichen und sachlichen Abgrenzungen sowie dem Vorsichts- und dem Bruttoprinzip wird angemessen Rechnung getragen. Die Jahresrechnung entspricht den massgebenden gesetzlichen Bestimmungen des Kantons St.Gallen über den Finanzhaushalt.

Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Als nahestehende Organisation wird bezeichnet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt von nahestehenden Organisationen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend. In der Jahresrechnung sind folgende nahestehende Organisationen und Personen berücksichtigt:

- Kanton St.Gallen
- Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Spitalregion Fürstenland Toggenburg
- Kantonsspital St.Gallen (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Spital Linth (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Zentrum für Labormedizin

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten werden in der Jahresrechnung offengelegt.

Mutterorganisation und im Mehrheitsbesitz befindliche Tochterorganisation

Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg mit den Betriebsstätten Spital Wattwil (bis 31.03.2022) und Spital Wil ist gemäss Gesetz über die Spitalverbunde vom 22. September 2002 (sGS 320.2) eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit Sitz in Wil SG.

Die Spitalanlagengesellschaft Spitalregion Fürstenland Toggenburg wurde durch Gesetzesbeschluss am 1. Juli 2016 als Tochtergesellschaft der Spitalregion Fürstenland Toggenburg gegründet. Die Geschäftstätigkeit der Spitalanlagengesellschaft Spitalregion Fürstenland Toggenburg wurde per 1. Januar 2017 aufgenommen.

Konsolidierungsmethode

Konsolidiert werden alle Gesellschaften, an denen die Spitalregion Fürstenland Toggenburg direkt oder indirekt mit über 50 Prozent beteiligt ist oder über deren Geschäftstätigkeit die Spitalregion Fürstenland Toggenburg anderweitig Kontrolle ausüben kann. Bei der Vollkonsolidierung werden alle Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag übernommen und konzerninterne Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen) eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung bei Neuerwerbungen erfolgt nach der Purchase-Methode. Auf den Erwerbszeitpunkt werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens zum Verkehrswert bewertet und dem Erwerbspreis gegenübergestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

	Beteiligungsquote		Gesellschaftskapital		Konsolidierungsart	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Spitalregion Fürstenland Toggenburg, Wil (SG)			81 470	81 470	V	V
Spitalanlagengesellschaft Spitalregion Fürstenland Toggenburg, Wil (SG)	100%	100%	53 603	53 603	V	V

V = Vollkonsolidiert

Angewandte Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Aktiven erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten. Die Anschaffungskosten umfassen alle bei Erwerb angefallenen Kosten, die dem Vermögenswert direkt zugerechnet werden können. Die Vermögenswerte vermindern sich gegebenenfalls durch planmässige bzw. ausserplanmässige Abschreibungen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Wert der Gegenleistung erfasst, die im Austausch für die Übernahme der Verbindlichkeit fixiert worden ist. Dieser Wert bleibt in der Regel bis zur Tilgung der Verbindlichkeit unverändert. In besonderen Fällen, z.B. im Falle von Rückstellungen, werden Verbindlichkeiten mit dem Betrag erfasst, der erwartungsgemäss bezahlt werden muss, um die Verbindlichkeit im normalen Geschäftsverlauf zu erfüllen.

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Ausnahmsweise können gleichartige Aktiven bzw. Verbindlichkeiten mit gleicher Qualität (z.B. Forderungen mit gleicher Laufzeit und mit vergleichbarem Ausfallrisiko oder vergleichbaren Artikelgruppen) in der Jahresrechnung gesamthaft bewertet werden. Falls die Aktiven und Verbindlichkeiten verschiedenartig sind und nicht gesamthaft bewertet werden dürfen, können Über- oder Unterbewertungen zwischen den einzelbewerteten Aktiven und Verbindlichkeiten nicht verrechnet werden. In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

Flüssige Mittel

Als flüssige Mittel gelten Kassenbestände sowie Post- und Bankguthaben. Diese werden zu Nominalwerten bewertet.

Forderungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen werden zum Nominalwert eingesetzt. Forderungen von Bedeutung werden einzeln wertberichtigt. Auf dem verbleibenden Bestand wird eine Wertberichtigung anhand der der Fälligkeitsstruktur vorgenommen.

Die Fälligkeitsstruktur setzt sich wie folgt zusammen: Nicht fällige Forderungen gegenüber Selbstzahler werden mit 5% und nicht fällige Forderungen gegenüber Garanten mit 2.5% wertberichtigt. Die Forderungen gegenüber Selbstzahlern werden nach 31 Tagen mit 20%, die Forderungen gegenüber den Garanten nach 91 Tagen mit 10% wertberichtigt. Die ausländischen Forderungen werden mit 20% wertberichtigt. Bei ausländischen Forderungen im Inkasso wird eine Wertberichtigung von 50% vorgenommen.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Sie sind zum gleitenden Durchschnittspreis oder zum Anschaffungswert abzüglich einer Wertberichtigung für Lagerrisiken bewertet. Die Hauptlager und die Stationslager werden zum gleitenden Durchschnittspreis abzüglich einer Wertberichtigung und die Handlager zum Anschaffungswert bewertet. Die Lager der Textilien und Verbrauchsmaterialien (Reinigung, Büromaterial, Drucksachen und Formulare, Fotokopiermaterial, Informatikmaterial, Film- und Fotomaterial, OPS-Textilien) werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht bilanziert.

Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten

Unter den nicht abgerechneten Leistungen werden Erträge aus noch nicht abgeschlossenen Patientenbehandlungen (Überlieger) wie auch aus abgeschlossenen, aber noch nicht abgerechneten stationären Patientenbehandlungen sowie für noch nicht abgerechnete ambulante Leistungen abgegrenzt. Die Bewertung der noch nicht abgeschlossenen Patientenbehandlungen (Überlieger) erfolgt zum durchschnittlichen CMI (Case Mix Index). Die Bewertung der abgeschlossenen Patientenbehandlungen erfolgt zum Nominalwert.

Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Sachanlagen

Die mobilen Sachanlagen beinhalten medizintechnische Geräte, Mobilien sowie IT-Anlagen. Die immobilien Sachanlagen beinhalten Grundstücke, Gebäude sowie Gebäudeinstallationen. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich der linearen Abschreibungen sowie allenfalls notwendiger Wertbeeinträchtigungen gemäss den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) mit Ausnahme von Grundstücken, die nicht abgeschrieben werden.

Immaterielles Anlagevermögen

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Käuflich erworbene Software von Dritten wird aktiviert und linear über 4 Jahre abgeschrieben.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Schulden in fremder Währung werden zum Tageskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Finanzverbindlichkeiten

Die Darlehen und das Kontokorrent-Konto mit dem Kanton St.Gallen werden zum Nominalwert bewertet.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden in kurz- und langfristige Rückstellungen gegliedert. Die kurzfristigen Rückstellungen werden innerhalb eines Jahres fällig. Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus dem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und/oder Fälligkeit zwar ungewiss ist, aber zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund einer periodischen Neubeurteilung bei Bedarf erfolgswirksam angepasst.

Steuern

Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg ist als selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt von der Kapital- und Ertragssteuer befreit.

Eventualverbindlichkeiten

Zu den Eventualverbindlichkeiten zählen Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter. Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führen und der Mittelabfluss abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Personalvorsorge

Das Personal der Spitalregion Fürstenland Toggenburg ist bei der St.Galler Pensionskasse versichert. Für die Assistenz- und Oberärzte wurde mit der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerische Assistenz- und Oberärztinnen und Oberärzte VSAO ein Anschlussvertrag abgeschlossen. Allfällige wirtschaftliche Verpflichtungen werden in den Rückstellungen passiviert. Die Beiträge werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die in der Periode geschuldeten Beiträge sowie den Aufwand für die Erfüllung der Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 16.

Segmentierung

Die Segmentberichterstattung erfolgt bei der Spitalregion Fürstenland Toggenburg nach den Segmenten «Erträge stationär», «Erträge ambulant», «Erträge übrige» sowie «Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton». Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg ist nur regional tätig, weshalb keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen wird.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Flüssige Mittel

Beträge in TCHF	2021	2022
Kassen	27	13
Post	10 585	9 564
Bank	20	15
Flüssige Mittel	10 632	9 591

Die Veränderung der «Flüssigen Mittel» ist in der Geldflussrechnung nachgewiesen.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	2021	2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	11 659	9 503
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	2 704	1 564
Delkreder (Wertberichtigung)	-251	-323
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14 112	10 744

3. Sonstige kurzfristige Forderungen

Beträge in TCHF	2021	2022
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	402	574
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Nahestehenden	-	292
Sonstige kurzfristige Forderungen	402	866

Die Position «Sonstige kurzfristige Forderungen» beinhaltet im Wesentlichen Forderungen aus Abrechnungen gegenüber Sozialversicherungen fürs Personal und dem Kontokorrentguthaben gegenüber dem Kanton St.Gallen. Zudem bestehen Forderungen gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung (MWST).

4. Vorräte

Beträge in TCHF	2021	2022
Medikamente, Blut und Chemikalien	654	607
Medizinisches Material	681	597
Öl	47	97
Sonstiges Material	69	67
Vorräte	1 452	1 369

5. Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten

Beträge in TCHF	2021	2022
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten (abgeschlossene Behandlungen)	-	437
– davon gegenüber Nahestehenden	-	178
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten (Überlieger)	558	426
– davon gegenüber Nahestehenden	200	152
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten	558	863

Aufgrund der Harmonisierung der Verbuchungspraxis der Spitalregionen im Kanton St.Gallen beinhalten die nicht abgerechneten Leistungen für Patienten einerseits die nicht gestellten Rechnungen (im Vorjahr war dieser Betrag unter «Aktive Rechnungsabgrenzungen» verbucht) und andererseits die Erträge der Überlieger (wie Vorjahr). Als Überlieger werden Patienten bezeichnet, welche per Bilanzstichtag noch in stationärer Behandlung waren.

6. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Beträge in TCHF	2021	2022
Gegenüber Dritten		
Vorausbezahlte Aufwendungen	-	238
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	1 005	83
Gegenüber Nahestehenden		
Vorausbezahlte Aufwendungen	-	-
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	1 373	1 381
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 379	1 703

Die «Übrigen aktiven Rechnungsabgrenzungen gegenüber Nahestehenden» beinhalten im Wesentlichen die Verbuchung des Überschusses für die Freien Fonds für die Spitalhaftpflichtversicherung des Risk Managements des Kantons St.Gallen in der Höhe von TCHF 1'336 (Vorjahr 981).

7. Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF	Grund- stücke	Gebäude inkl. Provisorien	Installat- tionen	Mobilien	übrige Sach- anlagen	Medizin- tech- nische Anlagen inkl. Softw.	Infor- matik- anlagen	Anlagen in Bau	Total Sach- anlagen
Abschreibungs- dauer		33,3 Jahre, gemischt	20 Jahre	10 Jahre	5 Jahre	8 Jahre, 3 Jahre	4 Jahre		
2021									
Anschaffungs- werte									
Stand per 01.01.	8 151	51 969	51 366	3 258	2 496	11 053	347	5 671	134 311
Zugänge	-	123	133	24	30	560	47	1 515	2 432
Abgänge	-	-	-80	-65	-101	-475	-	-	-721
Reklassifi- kation	-	5 472	-	-	30	-	-	-5 502	-
Stand per 31.12.	8 151	57 564	51 419	3 217	2 454	11 138	394	1 684	136 022
Wertberich- tigung									
Stand per 01.01.	-	-11 438	-15 413	-1 578	-1 941	-7 878	-309	-	-38 557
Abschreibungen	-	-1 531	-2 383	-299	-248	-1 031	-30	-	-5 523
Wertbeein- trächtigungen	-	-32 164	-19 598	-	-	-	-	-	-51 762
Abgänge	-	-	80	24	75	452	-	-	631
Reklassifi- kation	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand per 31.12.	-	-45 133	-37 315	-1 853	-2 114	-8 457	-339	-	-95 211
		-	-	-	-	-	-	-	-
Buchwert per 31.12.	8 151	12 431	14 104	1 364	340	2 681	55	1 684	40 811

Beträge in TCHF	Software	Total Immaterielle Anlagen
Abschreibungsdauer	4 Jahre	
2021		
Anschaffungswerte		
Stand per 01.01.	339	339
Zugänge	12	12
Abgänge	-63	-63
Reklassifikation	-	-
Stand per 31.12.	288	288
Wertberichtigung		
Stand per 01.01.	-304	-304
Abschreibungen	-19	-19
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	63	63
Reklassifikationen	-	-
Stand per 31.12.	-260	-260
Buchwert per 31.12.	28	28

Beträge in TCHF	Grund- stücke	Gebäude inkl. Provisorien	Installa- tionen	Mobilien	übrige Sach- anlagen	Medizin- tech- nische Anlagen inkl. Softw.	Infor- matik- anlagen	Anlagen in Bau	Total Sach- anlagen
Abschreibungs- dauer		33,3 Jahre, gemischt	20 Jahre	10 Jahre	5 Jahre	8 Jahre, 3 Jahre	4 Jahre		
2022									
Anschaffungs- werte									
Stand per 01.01.	8 151	57 564	51 419	3 217	2 454	11 138	394	1 684	136 022
Zugänge	–	260	1 228	88	86	105	54	9 154	10 974
Abgänge 1)	–2 994	–41 755	–30 383	–500	–942	–1 562	–140	–	–78 276
Reklassifi- kation	–	312	397	–	–	–	–	–709	–
Stand per 31.12.	5 158	16 381	22 662	2 804	1 598	9 681	308	10 129	68 720
Wertberich- tigung									
Stand per 01.01.	–	–45 133	–37 315	–1 853	–2 114	–8 457	–339	–	–95 211
Abschreibungen	–	–428	–1 137	–254	–151	–662	–34	–	–2 666
Wertbeein- trächtigungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	38 001	28 064	283	832	1 331	139	–	68 650
Reklassifi- kation	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Stand per 31.12.	–	–7 560	–10 389	–1 823	–1 432	–7 789	–234	–	–29 227
Buchwert per 31.12.	5 158	8 821	12 273	980	166	1 892	74	10 129	39 494

1) Per 01.04.2022 wurden die Immobilien und das Grundstück am Standort Wattwil an die Gemeinde Wattwil rückübertragen.

Beträge in TCHF	Software	Total Immaterielle Anlagen
Abschreibungsdauer	4 Jahre	
2022		
Anschaffungswerte		
Stand per 01.01.	288	288
Zugänge	-	-
Abgänge	-23	-23
Reklassifikationen	-	-
Stand per 31.12.	265	265
Wertberichtigung		
Stand per 01.01.	-261	-261
Abschreibungen	-16	-16
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	14	14
Reklassifikationen	-	-
Stand per 31.12.	-263	-263
Buchwert per 31.12.	2	2

Anlagenspiegel – Anmerkungen

Die Anlagen werden nach den Zertifizierungs-Richtlinien von REKOLE gegliedert. Die Kategorie «Anlagen in Bau» betrifft Vorhaben, welche sich noch im Erstellungsprozess befinden.

Die Anlagenzugänge im Berichtsjahr beinhalten vorwiegend Investitionen in diverse Umbauprojekte am Standort Wil.

1) Bemerkung zu den Grundstücken

Spital Wattwil:

Spital Wattwil: Per 01.04.2022 wurden die Immobilien und das Grundstück an die Gemeinde Wattwil rückübertragen.

Spital Wil: grundbuchamtliche Anmerkungen

Es besteht eine unentgeltliche Rückübertragungsverpflichtung von Grundstück Nr. 3203 und Grundstück Nr. 1429 (Boden) sowie eine entgeltliche Rückübertragung der Gebäude (ohne Betriebsinventar) zum dannzumaligen baulichen und betrieblichen Zustand zu Gunsten der Gemeinde Wil innert 20 Jahre, ab 21.11.2002, sofern kein somatisches Akutspital mehr betrieben wird. Im Weiteren besteht eine unentgeltliche Rückübertragungsverpflichtung zu Gunsten der Gemeinde Wil, sofern die Stadt eine Teilfläche von Grundstück Nr. 1429 für den Bau eines Buswendeplatzes benötigt.

8. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2021	2022
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	3 093	3 228
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3 093	3 228

Unter «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten» ist die Amortisationsrate für das Jahr 2022 sowie die im nächsten Jahr anfallende Amortisationsrate der Baudarlehen abgebildet.

Per Ende Jahr hat die SRFT ein Guthaben von TCHF 292 gegenüber dem Kanton, welches unter «Sonstige Forderungen» ausgewiesen wird.

9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	2021	2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	362	1 634
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	–	2 305
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	362	3 939

10. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2021	2022
Gegenüber Dritten		
Vorausbezahlte Depotgelder von Patienten	21	26
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	749	696
Gegenüber Nahestehenden		
	–	–
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	770	722

11. Passive Rechnungsabgrenzungen

Beträge in TCHF	2021	2022
Gegenüber Dritten		
Lieferungen und Leistungen	949	469
Honorare	84	612
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	194	306
Gegenüber Nahestehenden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 446	1 260
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	2 724	2 779
Passive Rechnungsabgrenzungen	5 396	5 425

In den «Übrigen passiven Rechnungsabgrenzungen gegenüber Nahestehenden» sind die Beiträge an die Rettung St.Gallen in der Höhe von TCHF 2'779 enthalten.

12. Kurzfristige Rückstellungen

Beträge in TCHF	Ferien- und Mehrzeit- guthaben	Langzeit- absenzen	Übrige kurzfristige Rückstellungen	
2021				
Buchwert am 01.01.	1 597	289	97	1 983
Bildung	-	430	349	779
Verwendung	-116	-	-	-116
Auflösung	-	-	-63	-63
Buchwert am 31.12.	1 481	719	383	2 583
Beträge in TCHF	Ferien- und Mehrzeit- guthaben	Langzeit- absenzen	Übrige kurzfristige Rückstellungen	
2022				
Buchwert am 01.01.	1 481	719	383	2 583
Bildung	-	-	135	135
Verwendung	-311	-	-304	-615
Auflösung	-	-352	-62	-414
Buchwert am 31.12.	1 170	367	152	1 689

Im Zusammenhang mit dem Selbstbehalt für die offenen Haftpflichtfälle konnten 5 TCHF aufgelöst werden. Zudem wurde eine Rückstellung für vertragliche Verpflichtungen aus der Schliessung des Spitals Wattwil in den «Kurzfristigen Rückstellungen» aufgelöst und eine langfristige Rückstellung gebildet. Eine weitere Rückstellung wurde für den Rückbau eines Teils des Spitals Wil gebildet, der aufgrund der vorzeitigen Schliessung des Spitals Wattwil im Jahr 2022 nötig wurde.

13. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2021	2022
Gegenüber Nahestehenden		
- Darlehen Kanton St.Gallen an Spitalregion vom 01.12.2019 bis 31.12.2034, zu 0.25%	9 700	9 700
- Darlehen Kanton St.Gallen an Spitalanlagenges. vom 01.12.2019 bis 31.12.2050, zu 0%	32 800	30 538
- Darlehen Kanton St.Gallen an Spitalanlagenges. vom 01.01.2017 bis 31.12.2050, zu 0.5%	14 000	13 035
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	56 500	53 272

Per Ende 2022 erfolgte die erste Amortisation der Baudarlehen. Die Amortisationstranchen für die Jahre 2022 und 2023 sind unter «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten» in der Bilanz abgebildet.

14. Langfristige Rückstellungen

Beträge in TCHF	Rückstellung Tarifrisiken	Übrige langfristige Rückstellungen	Rahmen- massnahmen- plan	
2021				
Buchwert am 01.01.	636	419	-	1 056
Bildung	77	-	2 243	2 320
Verwendung	-120	-	-	-120
Auflösung	-87	-55	-	-142
Buchwert am 31.12.	506	365	2 243	3 114
2022				
Buchwert am 01.01.	506	365	2 243	3 114
Bildung	67	57	-	123
Verwendung	-	-	-592	-592
Auflösung	-8	-71	-819	-898
Buchwert am 31.12.	565	350	832	1 747

Die Rückstellung wegen der Schliessung des Spitals Wattwil für die Kosten aus dem Rahmenmassnahmenplan (Sozialplan) wurde im Jahr 2022 aufgrund der Zahlungen sukzessive reduziert. Am Jahresende wurden die Ansprüche der Mitarbeitenden neu beurteilt und 0.8 Mio CHF aufgelöst.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

15. Betriebsertrag netto

Beträge in TCHF	2021	2022
OKP- / MTK-Patienten	54 428	48 984
HP- / P-Patienten	5 455	4 825
Erträge PSA	2 577	463
DRG-Zusatzentgelte / Selbstzahler	416	355
Erträge stationär	62 875	54 627
TARMED ärztliche Leistung	6 584	6 293
TARMED technische und übrige Leistung	12 129	11 745
Medikamente / Material	10 560	8 188
Übrige Tarife / Selbstzahler-Leistungen	3 818	2 937
Erträge ambulant	33 091	29 163
Erträge Rettungsdienst	2 888	3 234
Erträge aus Leistungen an Patienten	179	1 024
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	2 049	2 291
Mietzinsertrag	238	262
Erträge übrige	5 354	6 811
Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton	1 295	2 165
Erträge brutto	102 615	92 766
Debitorenverluste	-286	-176
Anpassung Delkredere	-73	-72
Ertragsminderungen	-359	-247
Erträge netto	102 256	92 519

16. Personalaufwand

Beträge in TCHF	2021	2022
Besoldungen Ärzte und andere Akademiker in med. Fachbereichen	-13 524	-12 746
Besoldungen Pflegepersonal im Pflegebereich	-19 512	-17 820
Besoldungen Personal anderer medizinischer Fachbereiche	-10 815	-8 933
Besoldungen Verwaltungspersonal	-4 835	-4 170
Besoldungen Ökonomie/Transport/Hausdienst	-4 187	-3 425
Besoldungen Personal technische Betriebe	-1 333	-1 224
Besoldungsrückvergütungen	704	734
Besoldungsaufwand	-53 502	-47 585
Arzthonorare	-3 248	-3 730
Sozialleistungen	-8 931	-7 803
– davon Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge	-5 273	-4 606
– davon Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen	–	–
Sozialleistungen	-8 931	-7 803
Personalnebenkosten	-3 084	-227
– davon Besoldung Verwaltungsrat - Anteil SRFT 1)	-96	-119
Personalaufwand	-68 765	-59 345

1) Der 9-köpfige Verwaltungsrat der vier St.Galler Spitalverbunde hat im Jahr 2022 insgesamt Grundentschädigungen von 424'000 Franken und Taggelder von 194'800 Franken erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Der VR-Präsident hat davon 83'500 Franken Grundentschädigung und 61'050 Franken Taggelder erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Für Kantonsmitarbeitende hat die Regierung für die Tätigkeit in strategischen Organen von Organisationen mit kantonaler Beteiligung eine Ablieferungspflicht festgelegt. Diese ist in den vorstehenden Zahlen nicht berücksichtigt.

Der Personalaufwand sank im Vergleich zum Vorjahr, da wegen der Schliessung des Spitals Wattwil ab April 2022 weniger Personal beschäftigt wurde.

	ohne Auszubildende		Auszubildende		Total	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Ärzte u.a. Akademiker in med. Fachbereichen	84	81	11	7	95	88
Pflegepersonal im Pflegebereich	181	162	66	63	247	225
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	110	96	6	3	117	99
Verwaltungspersonal	45	36	5	4	49	40
Ökonomie/Transport/Hausdienst	61	48	7	3	68	51
Personal technische Betriebe	14	12	-	-	14	12
Ø Anzahl Mitarbeitende inkl. FF	495	435	95	81	590	516

Der Personalbestand war wesentlich tiefer, weil über 70 Stellen wegen der Schliessung des Spitals Wattwil abgebaut wurden.

17. Medizinischer Bedarf

Beträge in TCHF	2021	2022
Arzneimittel (inkl. Blut u. Blutprodukte)	-9 888	-7 509
Material, Instrumente, Utensilien, Textilien	-4 312	-4 171
Film- und Fotomaterial	-4	-3
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	-1 203	-825
Med., diagn. und therap. Fremdleistungen	-5 438	-5 086
Übriger medizinischer Bedarf	-9	-8
Medizinischer Bedarf	-20 855	-17 602

18. Sonstiger Betriebsaufwand

Beträge in TCHF	2021	2022
Lebensmittelaufwand	-1 186	-1 131
Haushaltsaufwand	-998	-796
Unterhalt und Reparaturen Mobilien	-1 174	-1 059
Unterhalt und Reparaturen Immobilien	-794	-894
Aufwand für Kleinanschaffungen	-727	-355
Übriger Mietaufwand	-421	-362
Energie und Wasser	-645	-586
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-6 190	-6 387
Übriger Sachaufwand	-4 272	-5 107
Sonstiger Betriebsaufwand	-16 407	-16 677

In der Position «Übriger Sachaufwand» sind die Patiententransporte enthalten, diese stiegen erheblich im Vergleich zum Vorjahr. Diese Kosten wurden jedoch zum Teil durch Mehreinnahmen kompensiert (Primärtransporte).

Im Verwaltungsaufwand sind die Kosten der ausgelagerten Supportbereiche verbucht (u.a. Personaldienst, Kodierung und Telefonie).

Die höheren Kosten im Unterhalt und Reparaturen Immobilien entstanden wegen der Schliessung von Wattwil (Umzugskosten, letzte Reparaturen gemäss Verkaufsvertrag) und aufgrund von Sicherheitsmassnahmen für den Notfall Wil an den Wochenenden.

19. Finanzergebnis

Beträge in TCHF	2021	2022
Beteiligungsertrag	-	-
Übriger Finanzertrag	4	5
Finanzertrag	4	5
Beteiligungsaufwand	-	-
Zinsaufwand langfristige Kantonsdarlehen	-127	-94
Zinsaufwand Kontokorrent Kanton	-	-
Übriger Finanzaufwand	-52	-70
Finanzaufwand	-179	-164
Finanzergebnis	-175	-159

20. Fondsergebnis Freie Fonds

Beträge in TCHF	2021	2022
Zuweisung an freie Fonds Risk Management	-436	-355
Zuweisung an freie Fonds	-436	-355
Verwendung von freie Fonds Risk Management	-	-
Verwendung von freie Fonds	-	-
Fondsergebnis Freie Fonds	-436	-355

Sonstige Angaben

21. Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Beträge in TCHF	2021	2022
Bilanz		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 704	1 564
davon Kanton St.Gallen	2 690	1 562
Sonstige kurzfristige Forderungen	-	-
davon Kantonsspital St.Gallen	-	-
Überlieger in nicht abgerechnete Leistungen für Patienten	200	178
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 373	1 381
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3 093	3 228
davon Kanton St.Gallen	3 093	3 228
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	2 306
davon Kantonsspital St.Gallen	-	1 654
Passive Rechnungsabgrenzungen	4 170	4 039
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	56 500	53 272
davon Kanton St.Gallen	56 500	53 272

Beträge in TCHF	2021	2022
Erfolgsrechnung		
Erträge stationär und Erträge übrige	26 320	22 536
Kanton St.Gallen	25 021	22 396
Kantonsspital St.Gallen	4	106
Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton	1 295	2 165
Personalaufwand	-316	-287
Sachaufwand	-10 053	-11 068
Kantonsspital St.Gallen	-8 476	-8 529
Kanton St.Gallen	-539	-547
Finanzaufwand	-127	-94

22. Ausserbilanzgeschäfte

Beträge in TCHF		2021	2022
Verträge mit Dritten laufend länger als	2024	-4	-
Total Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen		-4	-

Die Mietverträge in Wattwil wurden aufgrund der Standorttransformation gekündigt.

23. Eigenfinanzierung Spitalhaftpflichtfälle Spitalverbunde Kanton St.Gallen

Die Abwicklung und Regulierung von Spitalhaftpflichtfällen läuft als Eigenversicherung der Spitalverbunde 1 bis 4 über das Risk Management des Kantons St.Gallen. Zur Abdeckung der Fälle wird eine jährliche Prämie entrichtet. Im Falle einer Unterdeckung besteht eine Nachschusspflicht. Per Ende 2022 bestand ein Guthaben von TCHF 1'336 (2021: TCHF 981). Das Guthaben wurde in der Bilanz in der Position "Freie Fonds" berücksichtigt.

24. Personalvorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeverpflichtungen in TCHF	Über-/ Unter- Deckung Vorsorge- einrichtung*	wirtschaftlicher Anteil Spitalregion Fürstenland Toggenburg		Ver- änderung	Abge- grenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
		2021	2020			
St.Galler Pensionskasse	108.9%	-	-	-	-	-4 745
Vorsorgestiftung VSAO	117.0%	-	-	-	-	-527
St.Galler Pensionskasse	108.5%	-	-	-	-	-4 745

Vorsorgeverpflichtungen in TCHF	Über-/ Unter- Deckung Vorsorge- einrichtung*	wirtschaftlicher Anteil Spitalregion Fürstenland Toggenburg		Ver- änderung	Abge- grenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
		2022	2021			
St.Galler Pensionskasse	101.4%	-	-	-	-	-4 078
Vorsorgestiftung VSAO	106.0%	-	-	-	-	-529
Total 2022		-	-	-	-	-4 606

* Der Ausweis der Über- oder Unterdeckung basiert auf provisorischen Werten zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses der Spitalregion Fürstenland Toggenburg

Per 31. Dezember 2021 betrug der provisorische Deckungsgrad der St.Galler Pensionskasse 108.9% (definitiv 108.5%). Der provisorische Deckungsgrad der St.Galler Pensionskasse für das Rechnungsjahr 2022 lag bei 101.4%. Der definitive Wert wird im ersten Halbjahr 2023 veröffentlicht. Für die Spitalregion Fürstenland Toggenburg bestand per 31. Dezember 2022 keine wirtschaftliche Verpflichtung gegenüber der St.Galler Pensionskasse.

Die Assistenz- und Oberärzte sind mittels eines Anschlussvertrages bei der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) angeschlossen. Der VSAO wies per 31. Dezember 2021 einen provisorischen Deckungsgrad von 117% auf (definitiv 116.8%). Der provisorische Deckungsgrad des VSAO für das Rechnungsjahr 2022 lag bei rund 106.0%. Der definitive Wert wird im April 2023 veröffentlicht.

Für den Vorsorgeplan der VSAO bestand per Bilanzstichtag kein wirtschaftlicher Nutzen aus dem Anschlussvertrag. Es ist nicht vorgesehen, allfällige Überdeckungen der Stiftung zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr bestanden keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

25. Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter. Derivate Finanzinstrumente sind keine vorhanden. Es besteht eine Eventualverbindlichkeit als Gesellschafterin der Einkaufsgemeinschaft «GEBLOG». Als Beteiligte an einer einfachen Gesellschaft besteht für die Spitalregion Fürstenland Toggenburg eine Solidarhaftung für die Anteile der übrigen Gesellschafter.

26. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Im Berichts- sowie im Vorjahr bestanden keine Vermögenswerte, die unter Eigentumsvorbehalt stehen, verpfändet oder abgetreten wurden.

27. Nicht bilanzierte Leasing-Verbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2022 bestanden keine Leasing-Verbindlichkeiten (unverändert zum Vorjahr).

28. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 16. Februar 2023 durch den Verwaltungsrat der Spitalverbunde des Kantons St.Gallen genehmigt.

Am 15. Februar 2023 hat der Kantonsrat des Kanton St.Gallen die Sanierungsvorlage der Spitalverbunde in zweiter Lesung gutgeheissen. Der Kanton St.Gallen wandelt Baudarlehen der Spitalregion Fürstenland Toggenburg in der Höhe von TCHF 21.67 in Eigenkapital um. Zudem werden Kontokorrentdarlehen von TCHF 9 Mio. in Eigenkapital umgewandelt. Die Umwandlung von Kontokorrentdarlehen unterliegt dem fakultativen Finanzreferendum.

29. Ergebnisverwendung

Beträge in TCHF	2021	2022
Jahresergebnis	-61 684	-4 301
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve (20% des Jahresgewinns)	-	-
Ergebnis nach Pflichtreservenzuweisung	-61 684	-4 301
Gewinnbeteiligung des Kantons	-	-
Entnahme gesetzliche Gewinnreserve	-	-
Entnahme freiwillige Gewinnreserven	-	-
Freiwillige Gewinnreserven zur freien Verfügung	-	-
Gewinn- / Verlustvortrag	-23 098	-84 783
Übertrag auf neue Rechnung	-84 783	-89 084

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

An die Regierung des Kantons St.Gallen und den Verwaltungsrat der Spitalregion Fürstenland Toggenburg



Kanton St.Gallen

Finanzkontrolle

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Spitalregion Fürstenland Toggenburg und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über die Spitalverbunde (sGS 320.2)) und dem Statut (sGS 320.30).

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Staatsverwaltungsgesetz (sGS 140.1) und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig im Sinn des Staatsverwaltungsgesetzes, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstiger Sachverhalt

Wir machen darauf aufmerksam, dass die Konzernrechnung der Spitalregion Fürstenland Toggenburg eine buchmässige Überschuldung ausweist.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und dem Statut ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem Staatsverwaltungsgesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen politischen oder wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen



Thomas Bigler
Zugelassener Revisionsexperte



Ralf Zwick
Zugelassener Revisionsexperte

St.Gallen, 23. März 2023



Weil
Kompetenz
gut tut



Qualitätsmanagement / Kodierrevision

Qualitätsmanagement

Die SRFT weist ihre Massnahmen zum Qualitätsmanagement und zur Qualitätssicherung mit dem Qualitätsbericht 2022 aus. Der Qualitätsbericht wird am 31. Mai 2023 auf der Webseite www.gb.srft.ch/2022 publiziert.

Kodierrevision

Im März 2023 wurde eine externe Kodierrevision für das Jahr 2022 durchgeführt. Es wurde keine wesentliche Abweichung der medizinischen Kodierung festgestellt.

Mit Herz
und Kompetenz

**Spitalregion Fürstenland
Toggenburg**
www.srft.ch

Fürstenlandstrasse 32
9500 Wil
T 071 914 61 11
info@srft.ch